

TU Dresden Studiengang: Lehramt an Grundschulen
Fakultät Erziehungswissenschaften
Seminar: (Unterrichts)Projekte – Verkehr

Beleg zum Seminar „Projekte - Verkehr“

Unterrichtsvorbereitungen zu dem Thema:

- Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

Isa Kunte, Miriam Christoph

Gutachter: Dr. Susann Richter

Dresden, den

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung:	3
2. Lehr- und Lernvoraussetzung:.....	4
3. Sachanalyse:.....	5
4. Unterrichtsvorbereitung 1. Stunde – 4. Stunde	9
4.1. Stunde 1: Die Geschichte des Fahrrads.....	9
4.2. Stunde 2: Bedeutung von Verkehrsschildern	16
4.3 Stunde 3: Das verkehrssichere Fahrrad	21
4.4 Stunde 4: Es geht nicht immer Geradeaus – Regeln beim Abbiegen.....	28
5. Materialien:	36
5.1 Materialien 1. und 2. Stunde:	36
5.2 Materialien 3. und 4. Stunde	43
6. Literatur- und Quellenverzeichnis	48

1. Einleitung:

Für das Seminar „Verkehrspsychologie“ haben wir einen Projekttag zum Thema „Fahrrad und Sicherheit im Straßenverkehr“ geplant.

Den Einstieg bildet die Stunde „Die Geschichte des Fahrrads“ in welcher die Kinder zuerst die Entstehung des Rades und dann die Entwicklungsgeschichte des Fahrrads kennenlernen. Die Kinder bekommen einen Einblick darüber, wie die ersten Fahrräder aussahen und welche Entdeckungen im Laufe der Zeit gemacht wurden, bis das Rad so aussieht wie heute. Um aktiv am Straßenverkehr mit dem Fahrrad teilnehmen zu können, ist das kennen und benennen von Verkehrsschildern grundlegendes Wissen. Dieses soll in der zweiten Stunde vermittelt werden. Die Kinder setzen sich intensiv mit den wichtigsten Verkehrszeichen auseinander und lernen ihre Bedeutung kennen.

Die in der ersten Stunde genannten Entwicklungsschritte des Rades bilden die Grundlage, um in der dritten Stunde über den Aufbau und den wichtigsten Ausstattungsmerkmalen bei einem verkehrssicheren Fahrrad zu sprechen. In dieser geplanten Stunde, sollen die Schüler*innen in der Lage sein, die einzelnen Teile am Fahrrad zu benennen und zeigen zu können. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass die SuS nicht nur die Begriffe kennen, sondern auch über Ihre Funktion und Bedeutung im Hinblick auf die Verkehrssicherheit, bescheid wissen.

In der darauf folgenden und letzten geplanten Unterrichtseinheit, wird zunächst mit einer kurzen Wiederholung aus der zweiten Stunde, das neu erworbene Wissen der SuS, über die wichtigsten Verkehrsschilder, gefestigt. Im Anschluss erfahren die SuS, wie sie sich mit dem Fahrrad an einem Kreuzungsbereich verhalten und welche Regeln sie beim rechts und Linksabbiegen beachten müssen.

Wir haben uns außerdem dazu entschieden die vier Unterrichtseinheiten so aufzuteilen, dass jeder von uns zwei nacheinander folgende Unterrichtseinheiten plant, welche wiederum auf die folgende Doppelstunde aufbauen sollen.

2. Lehr- und Lernvoraussetzung:

Lernvoraussetzung der Schüler:

Die im Folgenden dargestellten Unterrichtsstunden umfassen 2 Doppelstunden zu dem Thema: „Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr“. Die Klasse ist insgesamt sehr aufgeschlossen und bezüglich neuer Lerninhalte im Fach Sachunterricht besonders motiviert. Die Kinder kennen bereits durch Eltern und Geschwister bestimmte Regeln, wie man sich bei welchem Vorhaben im Straßenverkehr angemessen kleidet und verhält. Zudem besitzen die SuS Links-rechts Orientierung und kennen auf ihrem Weg zur Schule die vorkommenden Straßenschilder und deren Bedeutung. Sie wissen, wie sie sich an einer Kreuzung zu verhalten haben und können bereits einige Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer anwenden.

3. Sachanalyse:

Die Erfindung des Rades war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Menschheit hinsichtlich der technischen Entwicklung und Fortbewegung.

Zu Beginn nutzten die Menschen aneinandergereihte Baumstämme um schwere Lasten zu bewegen. Man geht davon aus, dass das erste Rad eine abgesägte Baumscheibe war. Diese war auf Grund der Holzstruktur nicht belastbar und wurde rissig und zerbrach. Archäologische Funde zeugen davon, dass die Sumerer vor 5000 Jahren das Scheibenrad erfanden. Dies stellt somit die älteste Form des Rades dar welches an Transportmitteln verwendet wurde. Es bestand aus einer geschlossenen Radscheibe, die mit einer Lauffläche und einer Achsaufnahme versehen ist. Durch den Aufbau war es bedeutend stabiler und konnte bei Beschädigungen repariert werden. Etwa 2000 v.Chr. gab es im Orient die ersten Speichenräder, welchen für Streitwagen genutzt wurden. Diese waren stabiler und leichter. Die ersten Speichenräder hatten bronzene Speichen. Die Entwicklung des Rades war immer abhängig von den zu befahrenden Oberflächen und der fortschreitenden Technik. Mit der Erfindung des Automobils, entstanden die ersten Speichenräder aus Stahl und mit Vollgummireifen.

Im Jahr 1817 wurde von Baron Karl von Drais das erste Fahrrad erfunden, es wurde „Laufmaschine“ oder Draisine genannt und im Jahre 1818 als erstes zweirädriges Transportmittel patentiert. Dieses Fahrzeug kommt ohne Pedale aus und wird durch abschieben mit den Füßen vorwärts bewegt. In den 1860er Jahren wurde von Pierre Michaux das erste kommerziell erfolgreiche Fahrrad entwickelt, welches nun zusätzlich Pedale und Drehkurbeln am Vorderrad vorwies. Man kam nun mit treten und ohne abschieben vorwärts. Allerdings war es durch die Verwendung eines Metallrahmens sehr schwer, das Vorderrad war größer als das Hinterrad. Durch den Größenunterschied konnten höhere Geschwindigkeiten erreicht werden und so wurde das Vorderrad im Laufe der Zeit immer größer. Das lenken war schwierig, das Aufsteigen war mit viel Geschick verbunden und das fahren über Hindernisse extrem gefährlich. Nach zahlreichen tödlichen Unfällen wurde 1880 das Hochrad verboten.

Um 1890 wurde das Fahrrad immer mehr zum Rennrad entwickelt und die ersten Straßenrennen fanden statt. Im Jahr 1981 gab es die nächste Entwicklungsetappe des Fahrrads, das Mountainbike wurde erfunden. Mit dieser neuen Art von Fahrrad konnten nun auch Berge und unwegsames Gelände durchfahren werden.

Heute ist Fahrradfahren so attraktiv und vielfältig wie nie zuvor. Es gilt als umweltfreundlich und preisgünstig und viele Städte sorgen für einen immer besseren Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Mit den Bike-Sharing-Programmen ist

es nun nahezu jedermann möglich, ein Rad zu leihen. Die letzte große Erfindung gab es im Jahre 1995 mit dem E-Bike, diese erleichtert das fahren um ein Vielfaches und bietet auch älteren Menschen die Möglichkeit mit dem Fahrrad die Welt zu entdecken.

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist dabei enorm wichtig. Ein Fahrrad gilt als verkehrssicher, wenn die Ausstattung des Fahrrades den Vorgaben der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) entspricht. Laut dieser Ordnung muss das Fahrrad sowohl betriebssicher als auch verkehrssicher sein. Als verkehrssicher gilt ein Fahrrad dann, wenn es bestimmte Ausstattungsmerkmale erfüllt um Gefahren und Risiken im Straßenverkehr zu minimieren und person- und materielle Schäden möglichst zu vermeiden.



Die StVZO schreibt eine laute Klingel, zwei voneinander unabhängige Bremsen, eine an den vorderen Teil des Fahrrades angebrachte Lampe sowie einen weißen Reflektor, ein rotes Rücklicht, einen am Fahrrad funktionierenden Reflektor (hinten), vier gelbe

Abb 1. entnommen aus: <https://www.adfc.de/artikel/das-verkehrssichere-fahrrad/>

Speichenreflektoren / Katzenaugen, rutschfeste Pedalen mit je zwei Pedalreflektoren und ein Dynamo vor. Zudem sollten die Reifen des Fahrrades voll aufgepumpt sein, damit es einwandfrei zu fahren ist. Der § 65 Abs.1 S. 1 und 2 der StVZO gibt vor, dass ein verkehrssicheres Fahrzeug vor allem eine funktionierende Bremse besitzen muss um es legal im Straßenverkehr nutzen zu können. Darin heißt es: Alle Fahrzeuge müssen eine ausreichende Bremse haben[...]. Fahrräder müssen zwei voneinander unabhängige Bremsen haben.“¹ Die Bremse ist dabei ein besonders wichtiges Ausstattungsmerkmal, da sie den Verkehrsteilnehmer bei plötzlich auftretenden Hindernissen sichert, indem dieser Kontrolle über die Geschwindigkeit des Fahrrades hat und das Rad mit Hilfe der Bremsen zum anhalten bringen kann. Der Gesetzgeber schreibt weiterhin vor: „Fahrräder[...] müssen mit einer helltönenden Glocke ausgerüstet sein[...]. Andere Einrichtungen für Schallzeichen dürfen an diesen Fahrzeugen nicht angebracht sein.“² Damit wird deutlich, dass es sich ausdrücklich um eine Klingel und kein dafür an dem Fahrrad

¹ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2012): StVZO: § 65 Abs. 1 S. 1 und 2

² Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2012): StVZO: § 65 Abs. 1 S. 1 und 2

angebrachten Ersatz handeln sollte bzw. zugelassen ist. Laut §67 StVZO gilt neben dem Dynamo auch eine durch Akku oder durch Batterie betriebene Fahrradbeleuchtung, die seit 2013 zulässig ist.³

Für den Fall das das Fahrrad zum Stillstand kommen und der Dynamo nicht mehr arbeitet oder ein Rückstrahler ausfallen sollte, sorgen die Reflektoren für eure Sichtbarkeit.

Um neben dem verkehrssicheren Fahrrad den eigenen Schutz bei Unfällen zu mindern, ist laut Bußgeldkatalog das Tragen eines Helms eine „grundsätzliche Empfehlung“ für Fahrradfahrer, da dieser den Radfahrer vor Kopfverletzungen schützt.⁴ Der Schutzhelm ist im Vergleich zu den Ausstattungsmerkmalen an einem Fahrrad nicht verpflichtend, dient jedoch auch der Verkehrssicherheit.

Dazu gehören auch die Verkehrszeichen und -schilder, die den Verkehr regeln und elementar für einen reibungslosen Ablauf des Straßenverkehrs sind. Sie geben uns Anweisungen für ein sicheres Bewegen auf den Straßen, sowohl für Fahrrad- oder Autofahrer als auch für Fußgänger und müssen von jedem Verkehrsteilnehmer beachtet werden. Ein sicheres Beherrschen der Zeichen ist also grundlegend für die Teilnahme am Straßenverkehr.

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) definiert unter anderem Farbe, Form und Anbringung von Verkehrszeichen unter §39.

Verkehrszeichen sind in drei Gruppen aufgeteilt: Gefahrenzeichen (weisen auf Gefahrenquellen hin), Richtzeichen (geben besondere Hinweise) und Vorschriftszeichen.

Neben den Verkehrszeichen müssen weitere Regeln im Straßenverkehr beim Fahrradfahren vor allem an Kreuzungen beachtet werden. So gilt für den Radfahrer auch das Rechtsfahrgebot. Nicht nur auf der Straße, sondern auch auf Radwegen, Radfahrstreifen, Fahrradstraßen und freigegebenen Gehwegen.⁵

Beim Abbiegen mit dem Fahrrad an einer Kreuzung, gibt es ebenso Regeln, die in der StVO festgeschrieben wurden. Das Regelwerk räumt grundsätzlich zwei Möglichkeiten ein, links abzubiegen: das direkte und das indirekte Linksabbiegen. Dabei kann direktes Linksabbiegen kompliziert und gefährlich sein, da viele Dinge gleichzeitig zu beachten sind. Beim indirekten Abbiegen wird zunächst geradeaus die Kreuzung überquert, bevor der Radfahrer im nächsten Schritt nach links

³ Vgl. entnommen aus: <https://www.bussgeldkatalog.de/fahrradbeleuchtung>

⁴ Vgl. entnommen aus: <https://www.bussgeldkatalog.de/helmpflicht-fahrrad/#:~:text=Das%20Tragen%20eines%20Helmes%20ist,wenn%20sie%20im%20Stra%C3%9Fenverkehr%20fahren.&text=Ohne%20Helm%20steigt%20die%20Quote,deutschen%20Stra%C3%9Fenverkehr%20auf%2073%20Prozent!>

⁵ Vgl. entnommen aus: <https://www.adfc.de/artikel/den-regeln-der-stvo-folgen/>

abbiegt. Bei dieser Variante, muss der Radfahrer den fließenden Verkehr aus beiden Richtungen beachten. Beim Rechtsabbiegen genügt ein Handzeichen. Durch das Rechtsfahrgebot, muss der Abbiegende nicht die Straßenseite wechseln. Das Heben der rechten Hand informiert alle Verkehrsteilnehmenden, in welche Richtung der Radfahrer fahren möchte. Dabei muss er vor allem an Kreuzungen auf andere Fahrzeuge achten, sich gut umschaun und anhalten, wenn andere Vorfahrt haben.

4. Unterrichtsvorbereitung 1. Stunde – 4. Stunde

4.1. Stunde 1: Die Geschichte des Fahrrads

Lehrplanbezug

Die Unterrichtsstunde zum Thema „Die Geschichte des Fahrrads“ lässt sich im sächsischen Lehrplan Sachunterricht in der Klassenstufe 3 in folgenden Lernbereich einordnen:

- Wahlbereich 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr
- Geschichte des Fahrrads

Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Stunde	Thema	Inhalt
1	Die Geschichte des Fahrrads	Die Entwicklung des Fahrrads von früher bis heute
2	Bedeutung von Verkehrsschildern	Sicheres Fahren im Straßenverkehr unter Beachtung der Verkehrszeichen
3	Das verkehrssichere Fahrrad	Aufbau, Gegenstände und Merkmale eines verkehrstüchtigen Fahrrads
4	Es geht nicht immer Geradeaus – Regeln beim Abbiegen an Kreuzungen	Übungen zur links-rechts Orientierung, Regeln des links-rechtsabbiegen kennen
5	Vorbereitung Fahrradprüfung	
6	Fahrradprüfung	

Didaktische Strukturierung

Didaktische Analyse

(1) Gegenwartsbedeutung

Jedes Kind weiß, was ein Fahrrad ist und wie es aussieht. Die meisten Kinder können in der 3. Klasse auch schon Fahrrad fahren, viele von ihnen besitzen schon seit der Kindheit ein eigenes. Vor allem in ländlichen Gegenden gehört das Fahrrad im Alltag dazu. Als Grundlage für den Projekttag soll die Entstehungsgeschichte dienen. So erfahren die SuS, welche Entwicklungen das Fahrrad im Laufe der Zeit durchlebt hat und wie die ersten Modelle aussahen. Sie erfahren, dass Technik Fortschritt bedeutet und lernen den Entwicklungsprozess von der Idee zum Produkt kennen. Die SuS lernen, dass sich das Fahrrad im Laufe der Zeit stark verändert hat und noch immer verändert.

(2) Zukunftsbedeutung

Die SuS sollen in ihrer Neugier bestärkt werden, zu entdecken, wie verschiedene Alltagsgegenstände entstanden sind und wie ihre Entwicklung aussah. Sie lernen, dass sich alles weiterentwickelt und die Technik zunehmend komplexer wird. Die Kinder sollen sich für historische Momente interessieren lernen und hinter das fertige Produkt schauen. Es soll das Interesse daran geweckt werden, Vermutungen oder Nachforschungen anzustellen, welchen Weg Gegenstände genommen haben bis zu ihrem heutigen Zustand. Falls das Thema Fahrrad noch einmal aufgenommen wird, könnte man auch die Kinder Fahrräder der Zukunft entwickeln lassen und darüber reden, welche Technologien in den kommenden Jahrzehnten entdeckt oder entwickelt werden.

(3) Sachstruktur

Die Unterrichtsstunde „Die Geschichte des Fahrrads“ dient als Einstieg für den Projekttag zum Thema „Fahrrad und Verkehr“. Sie soll als Grundlage dienen und einen Rückblick liefern. Lerninhalte sind jeweils die Entstehungsgeschichte des Rades als auch des Fahrrads. In den darauffolgenden Stunden wird näher auf die Thematik Verkehrszeichen und Verkehrssicherheit eingegangen. Aufgegriffen wird das Thema Fahrrad wieder in der 3. Stunde in welcher die SuS lernen sollen, welche Teile am Fahrrad grundlegend und vorgeschrieben sind. Der Aufbau der Stunde erschließt sich aus der erwartenden Kompetenz des verstehenden Lesens. Die gemeinsame Kontrolle erfolgt direkt im Anschluss mit Hilfe der auszufüllenden Arbeitsblätter.

(4) Exemplarische Bedeutung

Den SuS erschließt sich in dieser Stunde altersgemäßes Wissen über die Entwicklung des Fahrrades und sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Technik und Zeit. Sie können Rückschlüsse ziehen, dass Produkte und technische Gegenstände immer ausgereifter werden und stetig weiter entwickelt. Sie entdecken den Erfindergeist und dass immer neue Lösungen für Probleme gefunden werden. Sie entwickeln Verständnis darüber, dass Erfindungen gemacht werden um den Menschen den Alltag zu erleichtern und sich vieles um Versuch und Irrtum handelt.

(5) Zugänglichkeit

Der Zugang findet über Abbildungen und Texte statt, welche sich die SuS selbst erarbeiten müssen. Im weiteren Verlauf des Projekttagess werden sich die Kinder noch näher mit dem Fahrrad und seinen Einzelteilen und Funktionen beschäftigen. Die Geschichte über die Entstehung dient als Einstieg für die folgenden Stunden und soll den SuS mehr Wissen über das Fahrrad vermitteln.

Methodische Analyse

Der *Einstieg* erfolgt über die Vorstellung und Erläuterung des Projekttagess und dessen Verlaufes wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. SuS auf der linken Seite einer jeweiligen Reihe bilden dabei die Gruppe 1 und SuS auf der rechten Seite der Reihe Gruppe 2. Somit besteht zum einen nicht die Möglichkeit bei der Bearbeitung der folgenden Aufgabe beim Nachbarn zu schauen, jedoch können die Kinder im Anschluss gegenprüfen.

Die *erste Aufgabenstellung* besteht aus dem Arbeitsblatt 1 „Aus der Geschichte des Rades“. Alle SuS bekommen das gleiche Arbeitsblatt und jede Gruppe muss sich zwei Abschnitte durchlesen und die inhaltlich wichtigsten Punkte unterstreichen. Hierbei müssen die SuS sinnentnehmend lesen und entscheiden welche Fakten für die Entstehung des Rades wichtig sind.

In der *Erarbeitungsphase* werden diese dann zusammen getragen und vom Lehrer an die Tafel geschrieben. Somit haben alle SuS genügend Zeit auf ihrem AB zu kontrollieren, ob sie die richtigen Stellen markiert haben oder die jeweils andere Gruppe noch zu unterstreichen.

Die *Vertiefung* findet mit Hilfe einer differenzierten Aufgabenstellung statt. Arbeitsblätter mit drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden (Arbeitsblatt „Die Entwicklung des Rades“ 2,3,4) werden den Lernvoraussetzungen entsprechend in der Klasse verteilt und es soll die Aufgabe 1 gelöst werden. Mit Hilfe der Differenzierung gelingt jedem SuS das Lösen der Aufgaben und verspricht somit

für jeden ein Erfolgserlebnis und Ergebnissicherung auf entsprechendem Leistungsniveau. Anschließend werden die Lösungen im Plenum vorgetragen und besprochen.

Vor der *zweiten Erarbeitungsphase* wird den SuS vor dem austeilen der Arbeitsblätter die Aufgabenstellung mitgeteilt. Sie sollen den Text „Die Geschichte des Fahrrades“ selbständig lesen und danach als *Vertiefung* den entsprechenden Lückentext ausfüllen. Somit hat jedes Kind individuell Zeit, um zu lesen und zu schreiben. SuS welche die Aufgabe nicht in der Stunde beenden können, haben die Möglichkeit, dass bis zur nächsten Woche zu Hause als Hausaufgabe zu erledigen.

Lernziele

Wissenserwerb: Die SuS lernen die wichtigsten Stufen der Entstehungsgeschichte des Rades und des Fahrrads.

Kompetenzentwicklung: Die SuS können die Entwicklung des Fahrrads erklären und beschreiben. Ihnen erschließt sich die technische Entwicklung und die Auswirkung auf die Lebenswelt der Menschen. Sie können frühere und heutige Fortbewegungsmittel vergleichen. Sie können einem Text Informationen entnehmen und richtig zuordnen.

Wertorientierung: Die SuS lernen, dass Entwicklung von technischen Gegenständen über viele Jahre hinweg stattfindet.

Geplanter Stundenverlauf

Phase/Sozialform	Lernsituation	Material
08.00 Einstieg Lehrergespräch	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung der SuS durch L - L: „Wir werden uns heute den ganzen Vormittag mit dem Fahrrad und Verkehr beschäftigen. Wir werden lernen, wie das Fahrrad entstanden ist und welche Teile es am Fahrrad gibt, welche Verkehrszeichen wichtig sind und wie man sich im Verkehr verhält.“ - L: „Bevor das Fahrrad erfunden wurde, gab es eine ganz wichtige Entdeckung ohne die es nie ein Fahrrad gegeben hätte. Wer kann mir sagen, was schon lange davor erfunden wurde?“ Erwartung: das Rad - L: „Und mit dieser Entdeckung wollen wir uns als erstes beschäftigen. Dafür bilden wir als erstes zwei Gruppen.“ - L: teilt Gruppen ein (linke Seite einer Reihe Gruppe 1, rechte Seite einer Reihe Gruppe 2) 	
08.07 Aufgabenstellung I Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - L: Austeilen der AB („Aus der Geschichte des Rades“) - L: „Gruppe 1 liest bitte die ersten beiden Abschnitte und die Gruppe 2 die letzten 	Arbeitsblatt

	<p>beiden Abschnitte. Unterstreicht die wichtigsten Merkmale zum Thema Rad.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS arbeiten an ihren Blättern, L leistet wenn nötig Hilfestellung bei einzelnen Kindern 	
08.15 Erarbeitung I Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - L: ruft einzelne SuS auf, welche laut ansagen, was sie unterstrichen haben - L: schreibt diese an Tafel mit (Tabellenform) - L: „Die Kinder aus der anderen Gruppe hören bitte aufmerksam zu und unterstreichen auf ihrem AB die Stellen, welche aufgezählt werden.“ - SuS: arbeiten auf ihrem AB mit 	Arbeitsblatt Tafel
08.23 Vertiefung I Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Nachdem wir nun entdeckt haben, wie sich das Rad im Laufe der Zeit verändert hat, wollen wir mal schauen ob wir die Teile und ihre Namen eines Rades zuordnen können.“ - L: teilt AB „“ aus, Differenzierung in 3 Gruppen - SuS arbeiten selbständig an Aufgabe 1, L gibt bei Fragen Hilfestellung 	Arbeitsblatt
08.30 Festigung I Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Vergleichen wir gemeinsam eure Lösungen.“ - L ruft einzelne SuS auf und lässt eingetragene Wörter vorlesen - SuS vergleichen auf ihrem AB und korrigieren gegebenenfalls 	Arbeitsblatt
08.35 Erarbeitung II Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Jetzt haben wir gelernt, wie sich das Rad über die Jahrhunderte entwickelt hat und aus welchen Teilen es besteht. Als nächstes wollen wir uns nun mit der Entstehung des Fahrrads beschäftigen. Dafür bekommt ihr von mir wieder einen Text den ihr aufmerksam lesen müsst, denn im Anschluss gibt es dazu einen Lückentext den ihr mit Hilfe des gelesenen Textes ausfüllen müsst. Keine Angst wenn ihr nicht fertig werdet, die Kinder die es nicht mehr in der Stunde 	Arbeitsblatt

	<p>schaffen, werden die Aufgabe als Hausaufgabe bis nächste Woche erledigen können.“</p> <ul style="list-style-type: none">- L: austeilen des Textes „Die Geschichte des Fahrrades“-der Lückentext wird einzeln ausgeteilt an die SuS die schon fertig sind mit lesen	
08.40 Vertiefung II Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none">- SuS füllen Lückentext aus- Beendigung als HA	

4.2. Stunde 2: Bedeutung von Verkehrsschildern

Lehrplanbezug

Die Unterrichtsstunde zum Thema „Das Verhalten im Strassenverkehr - Verkehrsschilder“ lässt sich im sächsischen Lehrplan Sachunterricht in der Klassenstufe 3 in folgenden Lernbereich einordnen:

Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit

- Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer
 - Vorschriften, Zeichen, Regeln

Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Stunde	Thema	Inhalt
1	Die Geschichte des Fahrrads	Die Entwicklung des Fahrrads von früher bis heute
2	Bedeutung von Verkehrsschildern	Sicheres Fahren im Straßenverkehr unter Beachtung der Verkehrszeichen
3	Das verkehrssichere Fahrrad	Aufbau, Gegenstände und Merkmale eines verkehrstüchtigen Fahrrads
4	Es geht nicht immer Geradeaus – Regeln beim Abbiegen an Kreuzungen	Übungen zur links-rechts Orientierung, Regeln des links-rechtsabbiegen kennen
5	Vorbereitung Fahrradprüfung	
6	Fahrradprüfung	

Didaktische Strukturierung

Didaktische Analyse

(1) Gegenwartsbedeutung

Das Beherrschen von Verkehrsschildern ist Grundlage für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Sowohl als Fußgänger als auch als Radfahrer. Ab dem 8. Lebensjahr dürfen Kinder die Straße benutzen, was ein sicheres Können der Verkehrsschilder und deren Bedeutung voraussetzt. Das kennen, verstehen und anwenden von VS und Regeln bietet den Kindern Sicherheit und Selbstbewusstsein und trägt zur Erhaltung der Gesundheit der SuS und ihrer Mitmenschen bei. So können sich die Kinder ohne Angst im öffentlichen Raum bewegen.

(2) Zukunftsbedeutung

In der 4. Klasse erfolgt die Fahrradprüfung, in der die SuS alle VS kennen, benennen und verstehen müssen. Nur mit einer erfolgreich bestandenen Prüfung, dürfen die SuS mit dem Fahrrad in die Schule kommen. VS werden auch zukünftig eine große Rolle spielen, hinsichtlich des Mopedführerscheines und später für das Auto. Den Kindern werden immer Zeichen begegnen, welche sie mit Hilfe ihres erlernten Wissens einordnen und verstehen können, so sind sie auch in der Lage, Situationen im Verkehr einzuordnen, zu beurteilen und sich dementsprechend zu verhalten. Das ermöglicht ihnen ein selbständigeres und mobileres Leben.

(3) Sachstruktur

Die Unterrichtsstunde beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema VS und deren Bedeutung. Der Einstieg findet über ein Gespräch statt, in welchem die Thematik eingeführt und die Bedeutung von VS herausgearbeitet wird. Gemeinsam erfolgt die Erarbeitung verschiedener wichtiger VS und deren Farbe. Hierbei soll die Erkenntnis, dass die Farben eine Bestimmung haben, erkannt werden. Die SuS haben über die gesamte Stunde hinweg eine Visualisierung der VS vor sich. Eine Vertiefung der Bedeutung und des Aussehens erfolgt über das Ausmalen, wobei sich jede/r SuS selbständig mit dem VZ auseinandersetzt.

(4) Exemplarische Bedeutung

Die SuS sind in der Lage, Symbole der VS zu erkennen und zu deuten. Mit diesem erlernten Wissen bezüglich verschiedener Symbole und Darstellungsweisen besitzen sie die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf zukünftige Verkehrszeichen zu übertragen und diese zu deuten und zu erkennen.

(5) Zugänglichkeit

Der Zugang findet über die Visualisierung anhand eines Arbeitsblattes und von VS an der Tafel statt. Ihnen wird die Wichtigkeit von Regeln und Vorschriften im Straßenverkehr vermittelt. Im abschliessenden Gespräch über wichtige VS für Radfahrer wird überprüft, ob die SuS die Zeichen verstanden haben und in der Lage sind sie richtig zuzuordnen.

Methodische Analyse

Der *Einstieg* erfolgt über ein Gespräch und die Frage „Was ist wichtig auf den Straßen, damit es keine Unfälle gibt?“. Die SuS sollen sich gleich zu Beginn der Stunde bewusst machen, dass Regeln etwas Gutes sind und durchaus wichtig, um sich sicher im Verkehr zu bewegen. Ihnen wird erklärt, warum es VS gibt und welche Bedeutung sie haben.

Die *erste Aufgabenstellung* soll zeigen, welche Kenntnisse die SuS hinsichtlich der VS haben und welche ihnen geläufig sind. Mit Hilfe eines AB auf welchem die VS in schwarz weiss abgedruckt sind, erfolgt die gemeinsame Erarbeitung von Bedeutung und Farbe. Mit den an der Tafel befestigten Zeichen kann danach gemeinsam die Richtigkeit überprüft werden.

Zur *Vertiefung* der Kenntnisse sollen die SuS die Zeichen auf ihrem AB in der richtigen Farbe ausmalen. Wieder kann mit den Zeichen an der Tafel verglichen werden. So entsteht ein intensives Auseinandersetzen mit den VS. Durch die Fragestellung „Welche Farbe hat das STOP Schild?“ und weitere, sollen die Kinder selbständig erkennen, dass jede Farbe eine eigene Bedeutung hat und schon damit einen ersten Hinweis auf ihre Bestimmung gibt.

Die *zweite Aufgabenstellung* hat VS speziell für Fahrradfahrer im Mittelpunkt. Durch erkennen welche wichtig sind, kann überprüft werden, ob die SuS die Bedeutung verstanden haben und anwenden können.

Lernziele

Wissenserwerb: Die SuS lernen die Bedeutung und das Aussehen verschiedener Verkehrsschilder kennen und können sie im Straßenverkehr anwenden. Sie gewinnen Wissen über sicherheitsbewusstes Verhalten im Strassenverkehr.

Kompetenzentwicklung: Die SuS entwickeln die Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren. Sie können sich im öffentlichen Raum sicher bewegen. Sie können erlerntes Wissen anwenden.

Wertorientierung: Die SuS beachten Regeln und erkennen die Wichtigkeit solcher an. Sie sind in der Lage, VS zu beachten, zu verstehen und zu nutzen. Sie können sich sozial und partnerschaftlich verhalten.

Geplanter Stundenverlauf

Phase/Sozialform	Lernsituation	Material
08.55 Einstieg LSG	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Was ist wichtig auf den Straßen, damit es keine Unfälle gibt?“ - Erwartung: Verkehrsschilder, Ampeln, Bäume, Häuser,... - L: „Das ist alles richtig. Aber wir wollen uns heute näher mit den Verkehrsschildern beschäftigen.“ - L: „Was sind denn eigentlich Verkehrszeichen und warum sind sie so wichtig?“ - Erwartung: regeln Verkehr, geben Anweisung, bestimmen wer fahren darf -L: „Der Verkehr kann nur funktionieren, wenn er klare Regeln hat. Und diese Regeln zeigen uns die VS. Verkehrsschilder erlauben, verbieten oder warnen uns vor etwas. Z. Bsp. welches Auto an einer Kreuzung als erstes fahren darf. Ohne VS würde es viele Unfälle und viele Verletzte geben“ 	
09.05 Aufgabenstellung I Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Welche Verkehrsschilder kennt ihr denn?“ - Erwartung: SuS nennen vielfältige VS - L: „An der Tafel links und rechts habe ich schon einige VS angebracht und in der Mitte 	Arbeitsblatt Tafel

	<p>steht die Bedeutung zu den VS. Jetzt wollen wir gemeinsam die Schilder der Bedeutung zuordnen.“</p> <p>- L: ruft einzelne SuS nach vorne an die Tafel um die Zeichen den Worten zuzuordnen</p>	
<p>09.15 Vertiefung I Einzelarbeit Plenum</p>	<p>- L: „Malt jetzt bitte die VS auf eurem AB in der richtigen Farbe aus.“</p> <p>- Erwartung: SuS malen die Zeichen in richtiger Farbe aus</p> <p>- L: „Jetzt schauen wir uns die VS mal genauer an. Welche Farbe hat das STOP Schild?“</p> <p>- Erwartung: rot</p> <p>- L: „Welche Farbe hat das Sonderweg Fahrrad Schild?“</p> <p>- Erwartung: blau</p> <p>- L: „Welche Farbe hat das Vorfahrtsstraßen Schild?“</p> <p>- Erwartung: gelb</p> <p>- Erkenntnis: rot – Vorsicht Blau - Erlaubt Gelb - Hinweis</p>	Arbeitsblatt
<p>09.30 Aufgabenstellung II Plenum</p>	<p>- L: „Welche VS sind für euch als Fußgänger und als Fahrradfahrer ganz besonders wichtig?“</p> <p>- gemeinsames Erarbeiten im Plenum (Fußgängerüberweg, Einbahnstraße, gemeinsamer Fuß- und Radweg, Vorfahrt gewähren)</p>	

VS – Verkehrsschilder

VZ - Verkehrszeichen

AB – Arbeitsblatt

L – Lehrer

SuS – Schüler*innen

4.3 Stunde 3: Das verkehrssichere Fahrrad

Einordnung der Stunde in den Lernbereich

Gemäß des Lehrplans Sachunterricht des Freistaats Sachsen soll den Lernenden in der Klassenstufe 3 der Lernbereich 5 (Begegnung mit Raum und Zeit) sowie der Wahlbereich 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr nähergebracht werden. In den vorangegangenen Stunden lernten die SuS die Entwicklungsschritte des Fahrrades kennen und machten sich mit den wichtigsten Verkehrsstraßenzeichen vertraut.

Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit

- Das verkehrssichere Fahrrad

Wahlbereich 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

- Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer

Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit:

Stunde	Thema	Inhalt
1	Die Geschichte des Fahrrads	Die Entwicklung des Fahrrads von früher bis heute
2	Das Verhalten im Straßenverkehr	Sicheres Fahren im Straßenverkehr unter Beachtung der Verkehrszeichen
3	Das verkehrssichere Fahrrad	Aufbau, Gegenstände und Merkmale eines verkehrssicheren Fahrrads
4	Es geht nicht immer Geradeaus -Regeln beim Abbiegen an Kreuzungen	Übungen zur links-rechts Orientierung, Regeln des links-rechtsabbiegen kennen
5	Vorbereitung Fahrradprüfung	
6	Fahrradprüfung	

Lehr- und Lernziele:

Entsprechend des sächsischen Lehrplans für Grundschulen im Fach Sachunterricht, soll die Unterrichtseinheit dazu dienen, den SuS die Bedeutung der Verkehrssicherheit eines Fahrrads im Straßenverkehr näher zu bringen. Ziel der Unterrichtsstunde ist es auf anschauliche Weise die wichtigsten Ausstattungsmerkmale an einem verkehrssicheren Fahrrad zu kennen. Der sächsische Lehrplan formuliert die Lehr- und Lernziele nach dem W-K-W Modell. In Anlehnung an den sächsischen Lehrplan, werden die Ziele der Stunde nach dem **W-K-W Modell** aufgeschlüsselt. Folgende Lehr und Lernziele ergeben sich:

Wissen:

- Die Lernenden wissen, wo sich die einzelnen Ausstattungsmerkmale an einem verkehrssicheren Fahrrad befinden
- Die Schüler*innen können diese Merkmale benennen und lernen ihre Bedeutung kennen

Kompetenzen:

- Die SuS kennen die Vorgaben für ein verkehrssicheres Fahrrad sowie Empfehlungen einer verkehrssicheren Ausstattung von Radfahrern
- S. können neu erworbenes Wissen auf Aufgabenstellung anwenden
- SuS haben die Einsicht, dass das Tragen des Fahrradhelms bei einem Unfall lebensrettend sein kann

Werte:

- Die Lernenden halten sich an die Gesprächsregeln bei einer Unterrichtseinheit auf dem Schulhof
- Die SuS lernen das Tragen eines Helms und die Bestandteile eines verkehrssicheren Fahrrads im Straßenverkehr wertschätzen

Didaktische Analyse und methodische Entscheidung

Die Schüler*innen müssen verschiedene Kompetenzen anwenden und trainieren: Zum Beispiel ihre Fähigkeit, aufmerksam zu zuhören und Gelerntes anzuwenden. Dafür ist es wichtig, die SUS in den Unterricht vielseitig zu integrieren, ihr gelerntes Wissen zu sichern und über selbständiges Arbeiten zu festigen. In der geplanten 3. Stunde steht, das verkehrssichere Fahrrad im Mittelpunkt.

Die Schüler*innen wissen die Bedeutung einen Helm beim Fahrradfahren zu tragen zu schätzen und lernen Unterschiede zwischen einem verkehrsunsicheren und einem verkehrssicheren Fahrrad kennen. Mit Hilfe eines Arbeitsblattes sollen die SuS das Erlernte eigenständig anwenden und festigen.

Der *Stundeneinstieg* dient der Aktivierung und Orientierung der SUS. Mit Hilfe einer Einstiegsfrage erfolgt das emotionale Heranführen an das Stundenthema. Zudem soll die Frage die Neugier der Schüler*innen auf das Stundenthema wecken und den Ehrgeiz entfachen, herauszufinden, welches Thema in der Sachunterrichtsstunde behandelt wird.

In der *Eröffnung* erfolgt ein kurzer Ausblick auf das Stundenziel. Dadurch erfahren die Kinder, mit welchem konkreten Unterrichtsinhalten sich die Stundeneinheit beschäftigt und können sich gezielt auf den Themenschwerpunkt konzentrieren. Im Folgenden machen sich die SUS Gedanken über die Bedeutung der Verkehrssicherheit. Dadurch soll sich die Schüler*in nicht nur ihrem Vorwissen, sondern auch ihren fehlenden Kenntnissen darüber und Unsicherheiten bewusst werden. Da die SuS in der Anfangsphase des Fahrradfahrens vor Verletzungen am Kopf geschützt werden sollen, ist es wichtig, die Bedeutung des Helms beim Fahren zu kennen. Was bei einem Sturz passieren kann wird mit Hilfe einer fallenden Melone (mit und ohne Helm) verdeutlicht. Das soll Ihnen zeigen, sich beim Fahrradfahren zu konzentrieren und sich nicht ablenken zu lassen um Unfälle zu vermeiden.

In den folgenden *zwei Erarbeitungsphasen* eignen sich die Schüler*innen die Bestandteile eines Fahrrades an um Folgend unterscheiden zu können, welche Gegenstände zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehören und welche nicht. Zudem erfolgt in der ersten Erarbeitungsphase eine gemeinsame Untersuchung der bereit gestellten Fahrräder. Die Zusammenarbeit zwischen Schüler und Lehrer als Sozialform erschien mir im Hinblick auf die Lern- und Kompetenzziele am geeignetsten zu sein. Um die neuen Begriffe richtig zuordnen zu können nutzt die Lehrkraft mit Magneten behaftete Karteikarten, die sie an die jeweilige Position des Fahrrades heftet. Mit diesem Schritt sollen sich die SuS nicht nur über ihrem Sinn, den Begriff zu hören, sondern auch über das Sehen, visuell besser verinnerlichen können. Im gleichen Zug geht die Lehrperson auch auf die Bedeutung und Funktion der einzelnen Bestandteile ein. In der Selbstständigkeitsarbeit sollen sich die Schüler auf sich selbst konzentrieren und versuchen das neu erworbene Wissen anzuwenden ohne sich abzulenken oder in Gespräche mit anderen zu verfallen. Bei Unsicherheiten ist es Ihnen erlaubt, die am Fahrrad gehefteten Begriffe sich erneut anzuschauen und auf ihr Arbeitsblatt zu übertragen. Damit findet eine doppelte Sicherung des neuen Wissens statt, da der SuS den neu gelernten Begriff weiß

anzuwenden oder gerade dann weiß, welcher Begriff er/ sie sich noch nicht merken konnte. Da die Kinder bei Ankunft in das Klassenzimmer einen kurzen Moment brauchen um wieder aufmerksam zuhören zu können, werden Sie bereits auf dem Schulhof von der Lehrperson in zwei Gruppen eingeteilt. So werden die SuS bereits auf die bevorstehende Aufgabe vorbereitet. Nachdem sich die Schüler*innen ihre Jacken und Schuhe ausgezogen und eine kurze Minute pausiert haben, benutzt die Lehrperson die Klangschale, damit die SuS wissen, dass der Unterricht weitergeht und sie ihre Gespräche einzustellen haben. Dann kann die Lehrperson direkt den Stoff fortsetzen. Dazu wurde von der Lehrkraft bereits vor der Stunde ein Tafelbild angefertigt.

In der *letzten Erarbeitungsphase*, welche der Überprüfung und Festigung der Begrifflichkeiten aus den ersten beiden Erarbeitungsphasen dient, arbeiten die SuS zuletzt an einer „Checkliste“ und müssen überprüfen, ob das vorgegebene Fahrrad alle Bestandteile erfüllt um als verkehrssicher zu gelten. Die gemeinsame Auswertung und Vergleich der Punkte der Checkliste dient der Ergebnissicherung. Bei der gewählten Methode des aktiven Plenums wird den SuS die Möglichkeit gegeben, ihre Ideen und Lösungen einzubringen ohne dabei Angst haben zu müssen, etwas Falsches zu sagen. So findet bei der Kontrolle der Aufgabe eine gemeinsame Auswertung statt. Zudem kann die Lehrperson mit dieser Methode überprüfen, was sich die Kinder in der Unterrichtseinheit angeeignet haben und erhält so einen kurzen Überblick um den aktuellen Wissensstand der SuS, worauf sie aufbauen kann. In der abschließenden *Reflexion* zum Stundenende fasst die Lehrperson ihre geplanten Unterrichtsziele zusammen und kann zugleich prüfen, ob diese in der Unterrichtseinheit erfüllt und umgesetzt wurden.

Verlaufsplanung (3.Stunde: 9.55-10.40)**Stundenthema:** Das verkehrssichere Fahrrad**Teilziele:**

- Die Kinder kennen die einzelnen Fahrradteile, die zur Verkehrssicherheit beitragen (z.B. Frontrückstrahler, Klingel, Dynamo usw.).
- Die Kinder können diese Teile benennen und am Fahrrad zeigen
- Die Kinder lösen ein Arbeitsblatt, auf welchem sie die einzelnen Teile des verkehrssicheren Fahrrades benennen müssen.

Abkürzungen: L.-Lehrer, S-Schüler, SUS- Schüler und Schülerinnen, MO-Motivation, UG-Unterrichtsgespräch, ZA- Zusammenarbeit, GA-Gruppenarbeit, EA- Einzelarbeit, SA- Selbständiges Arbeiten,

Phase / Sozialform	Lehrer(innen)tätigkeit	Schüler(innen)aktivitäten	Material / Anmerkungen
MO	L. bereitet sich auf UT vor / und stellt zwei Fahrräder auf dem Schulhof bereit L. begleitet Kinder auf den Schulhof zum Stundenbeginn	S. unterhalten sich, bereiten sich auf Stunde vor und ziehen Jacke und Schuhe an u. gehen mit L. auf den Schulhof	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrrad
9.55 UT-Beginn / Begrüßung UG	L. begrüßt Klasse auf dem Schulhof	S. treffen sich auf dem Schulhof und begrüßen L.	<ul style="list-style-type: none"> • Stift (Bleistift)
9.55 Einstieg UG Steh-kreis	Einstiegsfrage: „Welche Auffälligkeiten fallen euch bei der ersten Betrachtung der beiden Fahrräder ins Auge?“ „Nennt die Unterschiede“	S. stehen in einem Stehkreis und hören aufmerksam zu. SuS betrachten Fahrräder und antworten L.	<ul style="list-style-type: none"> • ein kaputtes u. ein verkehrssicheres Fahrrad • In der Mitte des Stehkreises befinden sich 2 Fahrräder

<p>10.00 Eröffnung</p> <p>Vorstellung Stundenthema UG</p> <p>UG</p>	<p>L. gibt kurzen Ausblick was in der UT-Stunde erreicht werden soll</p> <p>L. formuliert Stundenthema: „Das verkehrssichere Fahrrad“ Frage an S.: „Was bedeutet Verkehrssicherheit für euch?“</p> <p>L. erklärt Bedeutung Helm als wichtigen Gegenstand beim Fahrradfahren.</p> <p>L. lässt Melone (als Symbol für den menschlichen Kopf) Zunächst ohne, dann mit Helm fallen.</p>	<p>SuS hören zu</p> <p>SuS antworten mit Vorwissen</p> <p>SuS hören und schauen L. zu</p> <p>SuS schildern Beobachtung und erkennen Bedeutung Helm</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Helm • Melone • Fahrrad
<p>10.07 EA-1 mit Zwischen-sicherung UG</p>	<p>L. erklärt Aufgabe</p> <p>Lehrperson geht mit SUS einzelne Bestandteile an dem verkehrssicheren Fahrrad durch und heftet mit Hilfe der Antworten der Kinder magn. Karteikarten mit Bestandteilen an die richtige Stelle des Fahrrades</p>	<p>SuS antworten mit Vorwissen und heften Karteikarten an entsprechende Stelle des Fahrrades</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrräder • Karteikarten
<p>10.14 SA</p>	<p>L. teilt AB aus und erklärt Aufgabenstellung</p> <p>L. beobachtet u. gibt Hilfestellung</p>	<p>SuS erhalten Arbeitsblatt und müssen mit neu erworbenen Wissen Bestandteile am Fahrrad richtig zuordnen</p> <p>Kontrolle erfolgt über Zuordnung der Karteikarten am Fahrrad</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt • Fahrrad • Karteikarten

10.24	L. teilt SuS für nächste Aufgabenstellung in zwei Gruppen ein (Hälfte der Klasse)	SuS beenden Arbeit und gehen zurück ins Klassenzimmer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung in Gruppen erfolgt noch auf dem Schulhof
10.29 EA-2 mit Ergebnis-sicherung Auswertung im Plenum GA SA	L. benutzt Klangschale und wartet bis Kinder nicht mehr reden An der linken und rechten Tafelseite sind je zwei unterschiedliche Fahrräder geheftet	SuS bearbeiten Aufgabe in je zwei Gruppen in zwei Gruppen (Betreuung durch Lehrpersonen) SuS erhalten Checkliste und müssen die Fahrräder auf Verkehrstüchtigkeit prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Checkliste • Tafel
10.37 Reflexion UG	L. fasst Inhalt der Stunde mit SuS im Plenum zusammen u. wiederholt Stundenziele.	S. antworten auf Fragen.	
Puffer: <ul style="list-style-type: none"> - SuS können die Gruppen tauschen und die Checkliste für das Fahrrad aus der anderen Gruppe ausfüllen 			

4.4 Stunde 4: Es geht nicht immer Geradeaus – Regeln beim Abbiegen

Einordnung der Stunde in den Lernbereich

Gemäß des Lehrplans Sachunterricht des Freistaats Sachsen soll den Lernenden in der Klassenstufe 3 im Wahlbereich 4 (Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr) nähergebracht werden. Nachdem den SuS die wichtigsten Merkmale eines Fahrrades vorgestellt wurden, machen sie sich in der vierten Unterrichtseinheit mit den Regeln des regelrechten Links und Rechtsabbiegens vertraut.

Wahlbereich 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

- Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer

Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit:

Stunde	Thema	Inhalt
1	Die Geschichte des Fahrrads	Die Entwicklung des Fahrrads von früher bis heute
2	Das Verhalten im Straßenverkehr	Sicheres Fahren im Straßenverkehr unter Beachtung der Verkehrszeichen
3	Das verkehrssichere Fahrrad	Aufbau, Gegenstände und Merkmale eines verkehrssicheren Fahrrads
4	Es geht nicht immer Geradeaus – Regeln beim Abbiegen an Kreuzungen	Übungen zur links-rechts Orientierung, Regeln des links-rechtsabbiegen kennen
5	Vorbereitung Fahrradprüfung	
6	Fahrradprüfung	

Lehr- und Lernziele:

Entsprechend des sächsischen Lehrplans für Grundschulen im Fach Sachunterricht, soll die Unterrichtseinheit dazu dienen, den SuS das Anwenden von Verkehrsregeln in der Fahrpraxis mit dem Fahrrad näher zu bringen. Ziel der Unterrichtsstunde ist es auf anschauliche Weise die wichtigsten Regeln beim links und Rechtabbiegen zu kennen und Sie in der Praxis anwenden zu können. Der sächsische Lehrplan formuliert die Lehr- und Lernziele nach dem W-K-W Modell. In Anlehnung an den sächsischen Lehrplan, werden die Ziele der Stunde nach dem **W-K-W Modell** aufgeschlüsselt. Folgende Lehr und Lernziele ergeben sich:

Wissen:

- Die Schüler verinnerlichen die einzelnen Schritte des Linksabbiegens
- Die Schüler können verkehrsgerecht mit dem Fahrrad nach links und rechts abbiegen

Kompetenzen:

- SuS können sicher von rechts und links unterscheiden
- SuS kennen Einzelhandlungen beim Linksabbiegen an einer Kreuzung in der richtigen Reihenfolge

Werte:

- Die SuS wissen die Bedeutung der Regeln im Straßenverkehr zu schätzen
- Die SuS üben den Umgang mit schematischen Darstellungen, mittels eines Tafelbilds / Skizze zum Linksabbiegen

Didaktische Analyse und methodische Entscheidungen:

Zu Beginn einer Stunde ist es für die Schüler und Schülerinnen oft schwierig, zur Ruhe zu kommen und sich auf den Unterricht einzustellen. Mithilfe von Ritualen kann den Kindern der Schulalltag erleichtert werden. Sie strukturieren nicht nur den Unterrichtsalltag der SuS, sondern dienen vor allem auch zur Orientierung. Ein Ritual zu Beginn der Stunde ist, das Schlagen auf die Klangschale, sodass die SuS wissen, dass die Stunde begonnen hat und das Reden möglichst einstellen. Dazu stehen die Schüler zum Stundenanfang hinter ihrem Stuhl und dürfen sich setzen, wenn die Lehrperson es erlaubt. Zum Stundenanfang wird den SuS der an der Seitentafel notierte Stundenablauf in Form von Stichpunkten erklärt. Sie führen die Lehrkraft und die Klasse wie ein roter Faden durch die Stunde und geben Auskunft darüber, was in der Stunde schon geschafft wurde und was noch folgt.

Der *Unterrichtseinstieg* hat den Zweck, die SuS zur Auseinandersetzung mit einem neuen Lerninhalt zu führen und sie anzuregen.⁶ Der *Einstieg* erfolgt mit einer Wiederholung der Verkehrszeichen aus der zweiten Stunde. Hierbei hält die Lehrperson verschiedene Verkehrszeichen mit den Händen hoch und zeigt sie der Klasse. Dabei fragt Sie, ob die Kinder wüssten, welche Zeichen die Vorfahrt auf der Straße regeln, um die SuS bewusst an das Stundenthema heranzuführen. Zudem überprüft Sie bei dieser Art der Wiederholung das neu erworbene Wissen der SuS und weiß, nach der Übung, welche Schwächen sie zu dieser Thematik noch haben. Aufgabe der SuS bei der Wiederholung ist es dabei, die Verkehrszeichen, welche die Vorfahrt regeln an die linke Tafelseite und weitere Zeichen an die Rechte Seite der Tafel zu heften. Somit können die Schüler und Schülerinnen die Aufgabe ebenso als Übung zu ihrer Links-rechts Orientierung nutzen.

In der *ersten Erarbeitungsphase*, dient als weitere Übung zur Links-rechts Orientierung und Hinführung zum Stundenthema, das anschließende Arbeitsblatt, das durch die Lehrperson bereits vor der Stunde an die SuS verteilt wurde. Auf diesem sind zwei Punkte eingezeichnet. Aufgabe der SuS ist es, den Weg von Punkt A zum Punkt B einzuzichnen und dabei die Anzahl der links und rechts Kurven bzw. Abbiegungen zu zählen. Ziel der Aufgabe ist, die Links-Rechts Orientierung der SuS zu festigen um Sie auf die Regeln im Straßenverkehr vorzubereiten. Die Bearbeitung in Form einer Einzelarbeit stellt eine effektive Arbeitsform dar und fördert die Konzentrationsfähigkeit der SuS in einer möglichst stillen Arbeitsatmosphäre, indem die Schüler und Schülerinnen von niemanden abgelenkt werden und das Arbeitsergebnis Aufschluss über den Leistungsstand jedes einzelnen Lernenden gibt.⁷

In der folgenden *zweiten Erarbeitungsphase* heftet die Lehrperson ein A4- großes Bild an die Tafel, auf welchem eine Situation an einem Kreuzungsbereich nachgestellt ist. In der

⁶ Vgl. Hilbert Meyer (1997): Unterrichtsmethoden II: Paxisband; Frankfurt, Cornelsen Verlag Scriptor; S. 123

⁷ Vgl. entnommen aus: <https://www.forrefs.de/grundschule/unterricht/unterricht-halten/organisationsformen/einzelarbeit-oder-stillarbeit-voraussetzung-fuer-andere-sozialformen-im-unterricht.html>

Abbildung ist ein Radfahrer dabei, nach rechts abzubiegen. Der Lehrkörper fragt die Klasse, worauf dieser beim rechts abbiegen achten muss und gibt 3 mögliche Lösungsvorschläge vor. Da das rechts abbiegen mit dem Fahrrad an einer Kreuzung auf derselben Straßenseite passiert, ist es für die Kinder etwas leichter als das Linksabbiegen zu verstehen. Diese Phase wird in der Sozialform des Unterrichtsgesprächs ausgeführt, da sie den Vorteil bietet, dass alle SuS mitarbeiten können und sich auch Schüler trauen, die sich in dem Themengebiet noch unsicher sind. Zudem wird die Unterrichtsstunde durch diese Sozialform etwas aufgelockert. Das Arbeitsblatt, stellt eine reale Situation nach. Ziel dieser Erarbeitung ist, dass die SuS wissen, wie sie sich beim rechts abbiegen richtig verhalten und welche Situationen im Straßenverkehr bei diesem Vorgang auf sie zukommen könnten. In der Auswertung der Abbildung durch die Lehrperson gibt diese Hinweise auf was die SuS achten könnten und Radfahrer beim rechts abbiegen, Fußgängern den Vorrang gewähren müssen.

Zu der *letzten Erarbeitungsphase*, die sich mit den acht Regeln des Linksabbiegens beschäftigt, führte die Lehrperson die Lernenden in den vorherigen Phasen langsam auf diesen Unterrichtsschwerpunkt hin. Von dem Austeildienst der Klasse wird, zur weiteren Bearbeitung, ein Arbeitsblatt (Gibt acht mal Acht beim Linksabbiegen) ausgeteilt, welches die SuS zunächst unberührt vor sich liegen lassen. Um direkt in die Aufgabe einzusteigen, hat die Lehrperson bereits vor der Stunde ein Tafelbild angefertigt. Dieses zeigt vier Skizzen, in dem je eine Kreuzung abgebildet wurde und das Fahrverhalten eines Radfahrers beim Linksabbiegen an Kreuzungen nachgestellt wird. Dabei zeigt ausschließlich die letzte Abbildung ein korrektes Fahrverhalten beim Linksabbiegen. Die Wiederholung im Plenum, der wichtigen Merkmale beim Linksabbiegen, sollte das bei allen Kindern vorhandene Vorwissen für die folgende Übung aktivieren. Um in der Aufgabenstellung das Fahrverhalten des Radfahrers als richtig oder falsch zu deuten, machen sich zunächst die Schüler*innen selbst Gedanken, bis der Lehrer*in schrittweise jede Skizze auflöst und nach jeder Auswertung die 8 Punkte des Linksabbiegens erwähnt.

Damit neben einer fiktiven Darstellung, die SuS den Vorgang und das Verhalten des Radfahrers verinnerlichen können, wird im Anschluss an die Übung ein kurzes Video abgespielt, welches die Acht Punkte beim Linksabbiegen nachstellt und erklärt. Der Einsatz dieses Medium dient dazu den Lerninhalt anschaulich vermitteln zu können. Zudem fühlen sich die SuS durch ein Medium motiviert, dass sie auch in ihrer Freizeit nutzen. Das Video und die damit letzte Aufgabenstellung dient als Festigung und Ergebnissicherung. Sobald ein Punkt des Linksabbiegens in dem Video genannt wird, hält der Lehrkörper es kurz an, heftet den genannten Punkten für die Visuelle Wahrnehmung des Begriffs, willkürlich an die Tafel und liest ihn laut vor. Dann wird das Video weiter abgespielt bis zum nächsten Punkt, der beim Linksabbiegen folgt. Nach Ende des Videos ordnet die Lehrperson gemeinsam mit den Schülern die an der Tafel stehenden Begriffe. Diese werden in einer Zusammenarbeit in eine richtige Reihenfolge gebracht und dürfen erst dann von den SuS auf ihr Arbeitsblatt eingetragen werden.

Diese regelmäßigen in dieser Unterrichtsphase bewusst eingesetzten Wiederholungen dienen dem Ausdruck vertikaler Verknüpfungen zwischen früheren, aktuellen und

zukünftigen Inhalten und sollen dem Schüler mehr Selbstvertrauen und Sicherheit in dieser Thematik geben. Die Wiederholung soll zudem eine praktische Methode des Unterrichts und der Lehre sein, die der Einprägung bzw. Speicherung des gelernten Wissens dient. Denn die Regeln des Linksabbiegens haben eine elementare Bedeutung für die Kinder im Straßenverkehr und müssen von Ihnen in der Theorie verinnerlicht werden um Unfälle in der Praxis vorzubeugen.

Die *Abschlussphase* dient dazu die Stunde abzuschließen und den Inhalt der Unterrichtseinheit noch einmal zusammen zu fassen. Dabei überprüft die Lehrpersonen ob Sie die geplanten Teilziele der Stunde vollständig umgesetzt hat. Zudem erhalten die SUS einen Ausblick auf die nächste Unterrichtseinheit und die Ihnen bevorstehende Fahrradprüfung.

Verlaufsplanung (4.Stunde: 10.45-11.30)**Stundenthema:** Es geht nicht immer Geradeaus**Teilziele:**

- Die SuS kennen die Regeln beim rechts und linksabbiegen
- Die SuS können sich rechts und links orientieren
- S. kennen 8 Punkte des Linksabbiegens an einer Kreuzung

Phase/Sozialform	Lehrer(innen)tätigkeit	Schüleraktivitäten	Material / Anmerkungen
MO	L. malt auf Innenseite der Tafel 4 gleiche Kreuzungen auf mit einem Roten Punkt für den Fahrradfahrer und einen blau markierten Weg, der das Fahrverhalten und Richtung des Radfahrers angibt. L. schreibt Unterrichtsteilziele zur Orientierung an die Tafel	S. bereiten sich auf UT vor	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Kreide • AB rechts und links abbiegen • nur die letzte Skizze kennzeichnet das richtige Verhalten des Fahrradfahrers Lehrperson verteilt AB in Klasse aus
10.45 UT-Beginn	L. steht vor Klasse, schlägt an die Klangschale und wartet, dass SuS nicht mehr reden. L. bittet SuS sich zu setzen	S. stehen hinter ihrem Stuhl SuS setzen sich	
10.45 Einstieg / Wiederholung UG	L. erklärt Stundenablauf mit Notizen an Tafel L. wiederholt mit SuS Verkehrszeichen aus 2. Stunde L. hält versch. Verkehrszeichen (In Farbe) nach und nach in beiden Händen vor der Klasse hoch.	SuS melden sich	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrszeichen als Karteikarten (In Farbe) • Tafel Die Zeichen die Vorfahrt regeln werden von SuS an die linke Tafelseite geheftet sonstige

	<p>L. fragt: „Welche Zeichen regeln die Vorfahrt auf der Straße?“</p> <p>L. sagt SuS, „dass es trotz Verkehrszeichen weitere wichtige Regeln beim Abbiegen auf einer Straße für den Fahrradfahrer gibt.“</p>	<p>SuS geben Antwort, gehen einzeln nach vorn an die Tafel und dürfen Verkehrszeichen auf entsprechende Seite heften</p>	<p>Verkehrszeichen auf die rechte Seite der Tafel</p>
<p>10.50 EA-1 Hinführung zum Stundenthema EA</p>	<p>L. macht auf das vor den SuS liegende AB aufmerksam und bittet ein S. Aufgabenstellung vorzulesen</p> <p>L. geht durch Klasse und beobachtet das Arbeiten mit AB</p>	<p>S. liest Aufgabe auf AB vor.</p> <p>SuS zeichnen Weg von Punkt A zu Punkt B auf Skizze ein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • AB rechts und links abbiegen <p>Im Anschluss sollen SuS zählen wieviele Male sie nach rechts und nach links abgebogen sind um den jeweiligen Punkt zu erreichen.</p>
<p>10.55 EA-2 UG</p>	<p>L. heftet A4- Seite „Rechtsabbiegen“ an die Tafel und fragt SuS: „Worauf muss der Radfahrer achten?“ Antwortmöglichkeiten die L. vorgibt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Auf gar nichts, weil die Ampel für ihn Grün ist?“ 2. „Auf den Mann und das Mädchen?“ 3. „Nur auf den Mann; das Mädchen ist zu langsam!“ 	<p>SuS schauen nach vorn an die Tafel</p> <p>Mehrere SuS melden sich und geben Antwort mit Begründung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • AB „Rechtsabbiegen“
<p>10.58 Auswertung durch Lehrperson</p>	<p>L. wertet Skizze mit SuS gemeinsam aus</p> <p>L. gibt Hinweise auf was SuS beim Rechtsabbiegen mit dem Fahrrad achten müssen</p> <p>L. sagt: „Jetzt wollen wir uns anschauen, welche Regeln beim Linksabbiegen zu beachten sind!“</p>	<p>SuS hören zu</p>	<p>L. gibt Alltagssituation vor und erklärt was passieren kann, wenn der Fahrradfahrer sich nicht an die Regeln hält.</p>

11.00	L. lässt AB von SuS in Klasse verteilen	Austeildienst verteilt AB	<ul style="list-style-type: none"> • AB (8 Punkte beim Linksabbiegen)
11.01 EA-3 Wiederholung im Plenum UG	<p>L. öffnet Tafel und fragt SuS, ob Sie wissen, was beim Linksabbiegen zu beachten ist.</p> <p>L. zeigt SuS Skizzen an Tafel und fragt SuS was der Radfahrer vermutlich beim Abbiegen falsch macht.</p> <p>L. löst Skizze auf und erklärt nach jeder Skizze die 8 Punkte beim Linksabbiegen</p>	<p>SuS geben Antwortmöglichkeiten</p> <p>SuS hören zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Tafelbild
11.15 Ergebnissicherung GA	<p>L. spielt Video zu Verhalten beim Linksabbiegen ab (Video: Gib 8 Mal acht beim Linksabbiegen)</p> <p>Sobald ein Punkt im Video genannt wird, heftet L. Karteikarte willkürlich an Tafel</p>	SuS schauen Video zu	<ul style="list-style-type: none"> • Video • AB (Gib 8 Mal Acht beim Linksabbiegen)
11.20 UG	Nach Ende des Videos ordnet L. gemeinsam mit SuS 8 Punkte des Linksabbiegens in richtige Reihenfolge	SuS melden sich und antworten	Wenn Reihenfolge stimmig ist, werden Begriffe auf AB übernommen
11.28 Abschluss	L. fasst Inhalt der Stunde zusammen und gibt Ausblick auf nächste Stunde und die bevorstehende Fahrradprüfung		
Puffer: Variante: <ul style="list-style-type: none"> • AB (8 Punkte beim Linksabbiegen) gemeinsam mit Banknachbarn bearbeiten bzw. vergleichen 			

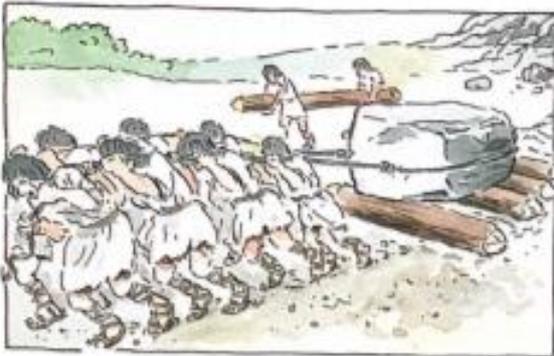
5. Materialien:

5.1 Materialien 1. und 2. Stunde:

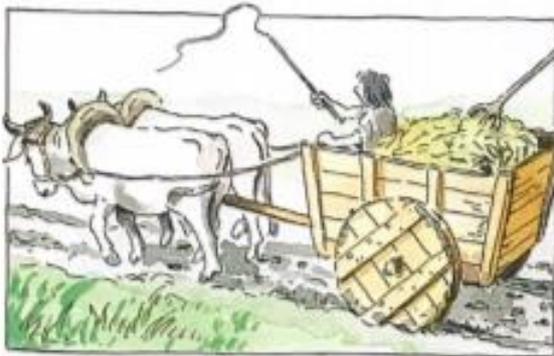


(Eigenes Bild)

Aus der Geschichte des Rades



Am Anfang der Geschichte des Rades stand der runde Baumstamm. Die Menschen rollten schwere Lasten auf Baumstämmen. Man nimmt an, dass das erste Rad eine abgesägte Baumscheibe war. Der Nachteil dieses Rades war, dass es bei Belastung rissig wurde und leicht zerbrach.



Vor 5000 Jahren erfanden die Sumerer das Scheibenrad. Es war bedeutend stabiler als das Baumscheibenrad. Beim Scheibenrad ließen sich einzelne Teile ersetzen, wenn sie abgenutzt oder beschädigt waren.



Die Römer benutzten schon vor mehr als 2000 Jahren einfache Speichenräder. Diese waren leichter, haltbarer und man konnte schneller damit fahren. Später bauten Wagner die Wagen und setzten die Holzräder zusammen. Schmiede umgaben die Räder mit einem Reifen aus Eisen.

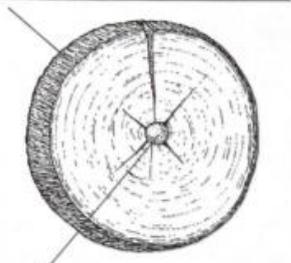
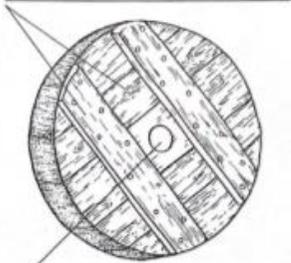
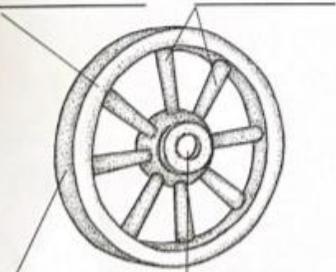
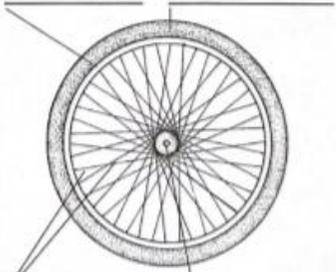


1885 bauten die beiden Ingenieure Karl Friedrich Benz aus Mannheim und Gottlieb Daimler aus Stuttgart/ Cannstatt unabhängig voneinander die beiden ersten Automobile. Die großen Speichenräder waren aus Stahl und rollten auf Vollgummireifen. Luftgefüllte Reifen gab es erst 1888 für Fahrräder, 1895 auch für Autos.



● Die Entwicklung des Rades

1 Ordne bei allen Abbildungen die Begriffe richtig zu.

<p>Baumscheibenrad</p>  <p>Nabe</p> <p>Baumscheibe</p>	<p>Scheibenrad</p>  <p>Nabe Bretter</p>
<p>Speichenrad aus Holz</p>  <p>Felge Speichen Nabe Reifenband</p>	<p>Speichenrad aus Stahl</p>  <p>Felge Gummireifen Nabe Speichen</p>

© Bildungshaus Schulbuchverlage

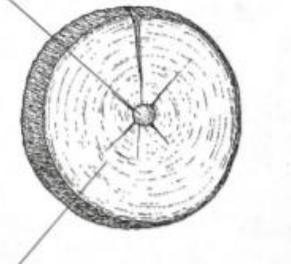
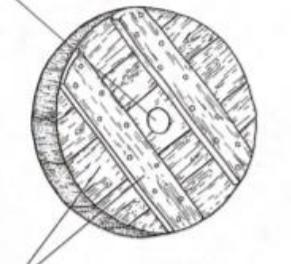
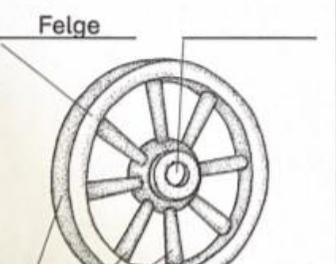
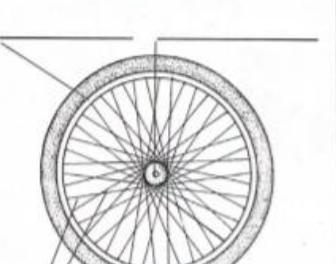
878-3-507-40653-8 - Postlektüre 3 Kopiervorlagen

●● Die Entwicklung des Rades

1 Ordne bei allen Abbildungen die Begriffe richtig zu.

Baumscheibe – Bretter – Felge – Gummireifen – Holzspeichen –
Metallspeichen – Nabe – Nabe – Nabe – Reifenband aus Eisen

2 Beschreibe die Räder mithilfe der Begriffe.

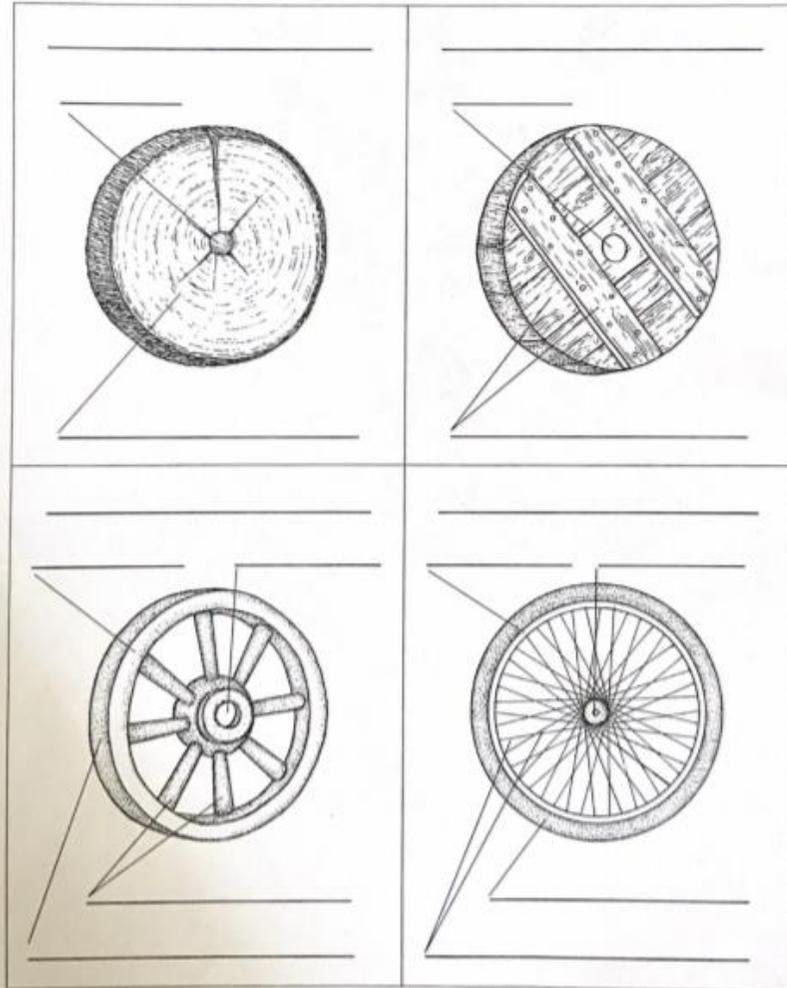
<p>Baumscheibenrad</p>  <p>Nabe</p>	<p>Scheibenrad</p> 
<p>Speichenrad aus Holz</p>  <p>Felge</p>	<p>Speichenrad aus Stahl</p> 

© Bildungshaus Schulbuchverlage

878-3-507-40653-8 - Postlektüre 3 Kopiervorlagen

Die Entwicklung des Rades

- 1 Ordne bei allen Abbildungen die Begriffe richtig zu.
 Baumscheibe – Baumscheibenrad – Bretter – Felge – Gummireifen –
 Holzspeichen – Metallspeichen – Nabe – Nabe – Nabe – Reifenband aus
 Eisen – Scheibenrad – Speichenrad aus Holz – Speichenrad aus Stahl
- 2 Beschreibe die Räder mithilfe der Begriffe.

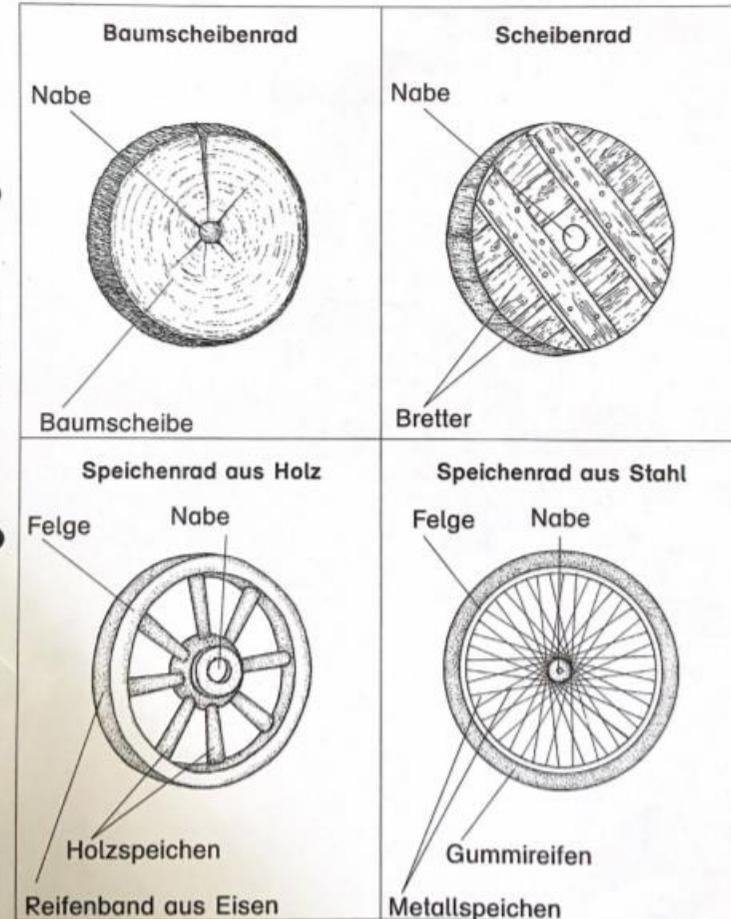


© Bildungshaus Schubocherlage

979-3-507-46053-8 – Pustelbäume 3 Kopiervorlagen

Lösung Die Entwicklung des Rades

- 1 Ordne bei allen Abbildungen die Begriffe richtig zu.
- 2 Beschreibe die Räder mithilfe der Begriffe.



© Bildungshaus Schubocherlage

979-3-507-46053-8 – Pustelbäume 3 Kopiervorlagen



Heute benutzt man auch andere Werkstoffe zum Bau von Rädern. Die Räder der Autos haben keine Speichen mehr, sondern gelochte Scheiben. Manche Räder sind aus Aluminium. Die modernen Räder rollen leichter.



- 1 Vergleiche die verschiedenen Räder miteinander.

Übrigens



Die Geschichte des Fahrrades

- 1 Im Jahre 1817 erfand Freiherr von Drais das Laufrad: die Draisine. Damit war er viermal schneller als ein Fußgänger und sogar schneller als die Postkutsche. Auf dem Laufrad saß man wie auf einem Pferd und stieß sich mit beiden Füßen vom Boden ab.
- 2 In den Jahren 1851 bis 1855 wurde die Tretkurbel erfunden. Sie war an der Achse des Vorderrads befestigt. Um schneller vorwärtszukommen, wurde das Vorderrad vergrößert. Aus dem Laufrad entwickelte sich das Fahrrad.
- 3 Zwischen 1860 und 1890 entstand das Laufrad. Um noch schneller fahren zu können, wurde das Vorderrad immer weiter vergrößert. Es war schwierig und gefährlich auf dem Hochrad zu fahren.
- 4 1869 baute der Engländer Lawson das erste moderne Fahrrad mit Pedalen, Kette und Hinterradantrieb. Das Vorderrad musste nicht mehr größer sein. Dieses Rad war sicherer und ließ sich gut fahren.



Lückentext:Die Geschichte des Fahrrades

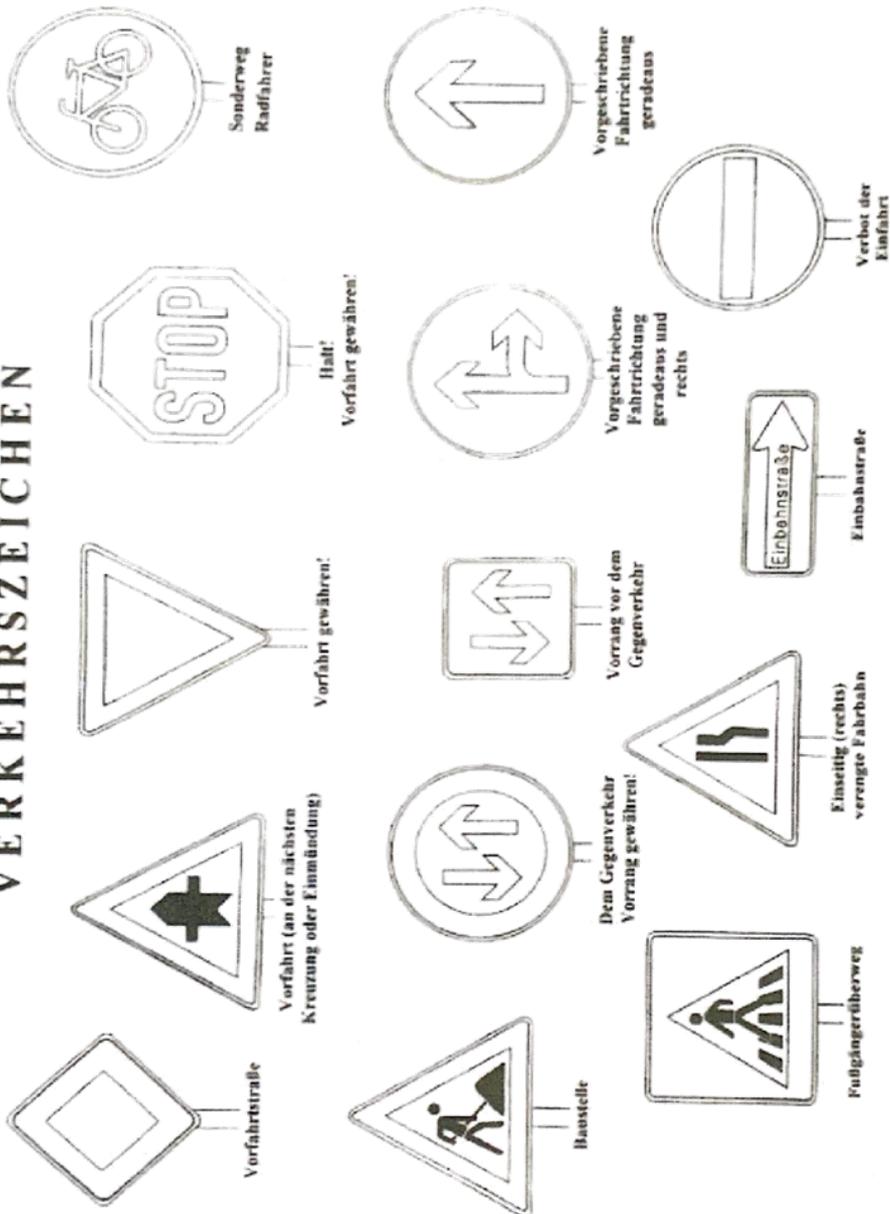
Alles begann damit, dass Freiherr von Drais im Jahre **1817** das Laufrad erfand. Damit war er viel schneller als ein **Fußgänger**, er war auch schneller als eine Postkutsche. Um mit dem **Laufrad** zu fahren, setzte man sich auf es wie auf ein Pferd und schob sich mit den Füßen ab.

Fast 40 Jahre später wurde die **Tretkurbel** erfunden, diese befestigte man an der **Achse** des Vorderrades. Damit man noch schneller wurde, wurde das Vorderrad **vergrößert**. Und so entstand aus dem Laufrad das **Fahrrad**. Im Laufe der Zeit vergrößerten die Menschen das **Vorderrad** immer mehr, bis es gefährlich wurde so ein **Hochrad** zu fahren.

Das erste moderne Fahrrad mit Pedalen, **Kette** und Hinterantrieb wurde im Jahre 1869 von dem Engländer Lawson gebaut. Durch den neuen Antrieb, hatten beide Räder wieder die gleiche **Größe** und das fahren war wieder sicher und einfach.

Arbeitsblatt „Verkehrszeichen“

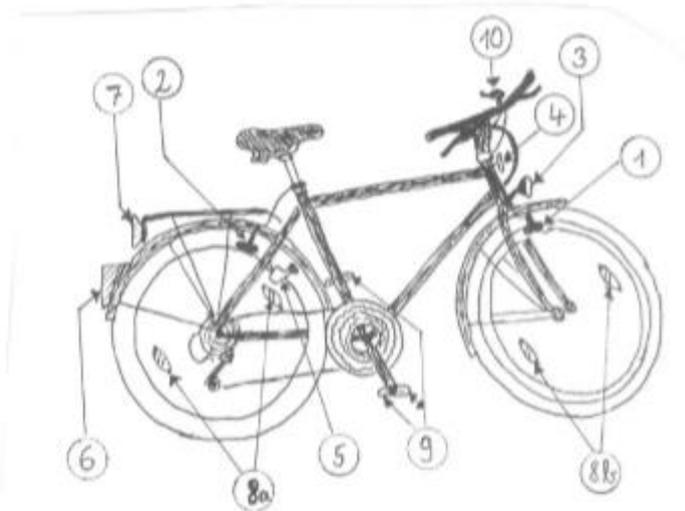
VERKEHRSSZEICHEN



Verkehrszeichen haben unterschiedliche Formen und Farben.

Male diese Zeichen richtig aus und merke Dir die Namen!

5.2 Materialien 3. und 4. Stunde

Mein verkehrssicheres Fahrrad

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8 a/b	
9	
10	

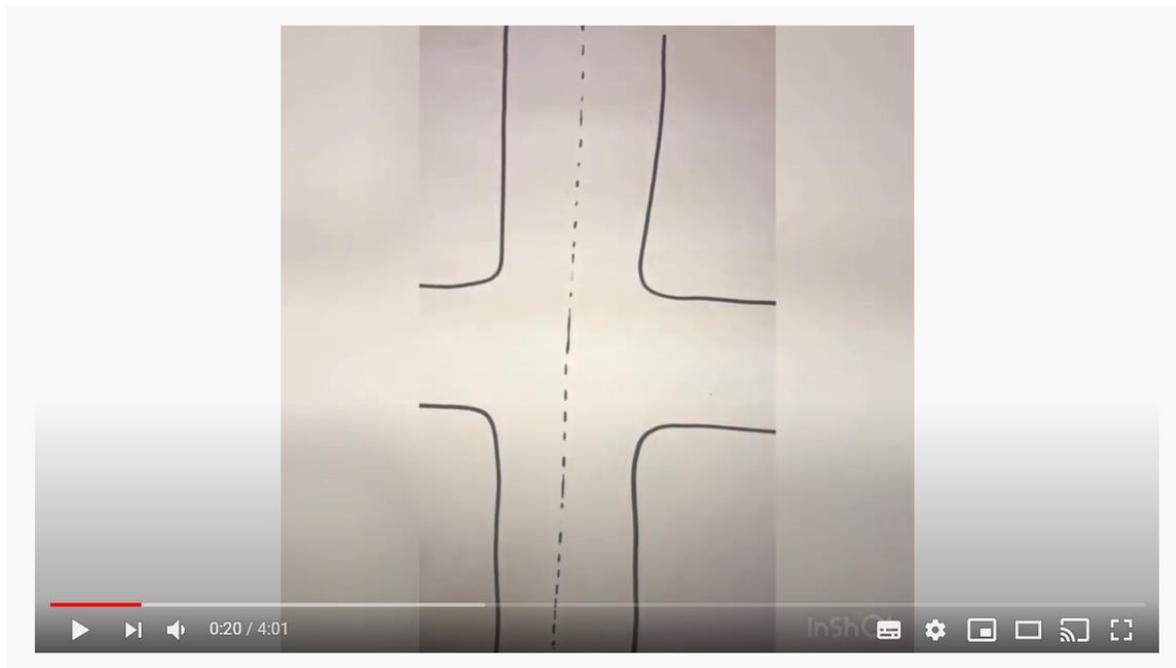
EIN VERKEHRSSICHERES FAHRRAD

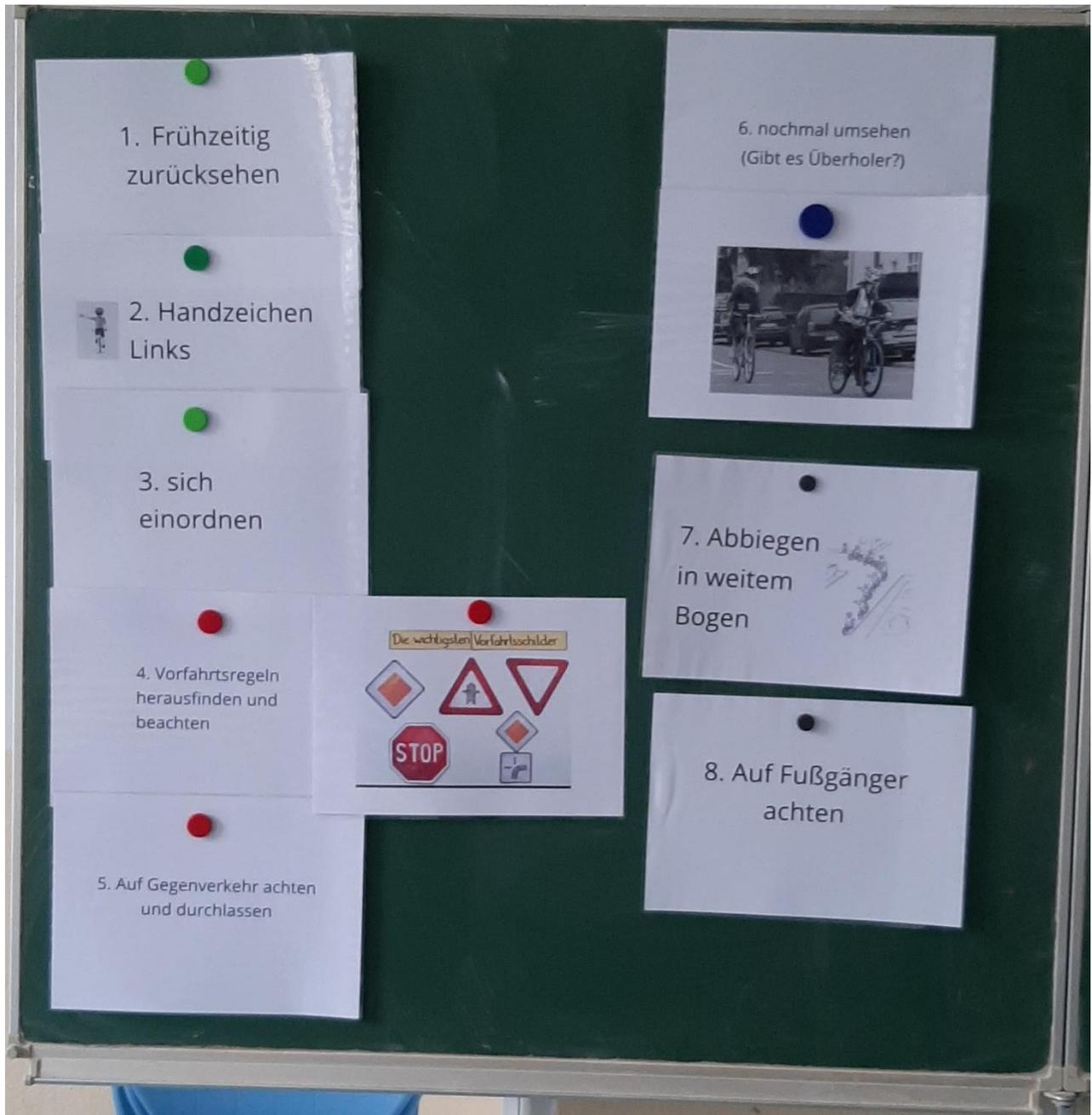
Überprüfe das Fahrrad:

Teile	vorhanden ✓	funktioniert ✓
Bremsen vorne und hinten		
Klingel		
rotes Katzenauge hinten		
rote Schlussleuchte		
Katzenaugen in den Speichen		
Pedale mit Katzenaugen		
Lampe vorne		
weißes Katzenauge vorne		
Dynamo		
aufgepumpte Reifen		

Videolink: <https://www.youtube.com/watch?v=e5yRSkf-bXU>

Gib Acht mal Acht beim Linksabbiegen an Kreuzungen

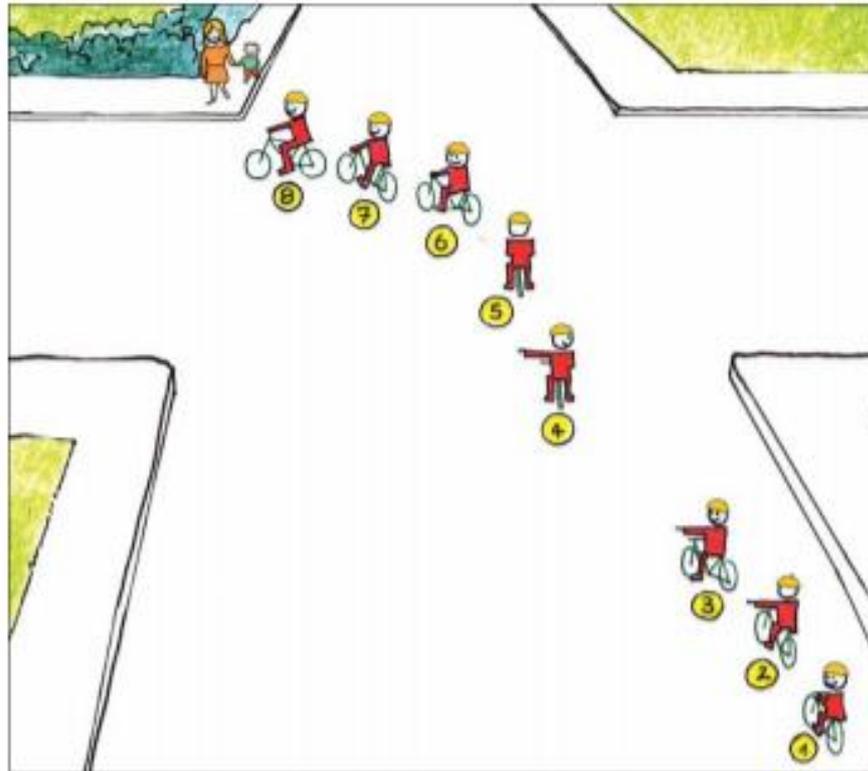




(Eigenes Bild)

Die acht Punkte des Linksabbiegens

Das Wichtigste für deine Sicherheit fehlt. Ergänze den Text!



1. Bevor ich abbiege, _____
ob die Fahrbahn hinter mir frei ist.
2. Dann gebe ich ein _____ damit die Fahrer weit
hinter mir erkennen, dass ich nach links abbiegen will.
3. Ich ordne mich zur _____ ein.
Die Hand bleibt ausgestreckt.
4. An der Kreuzung muss ich die Vorfahrtregeln _____.
5. Der Gegenverkehr hat immer _____. Erst wenn er
vorbeigefahren ist, darf ich abbiegen.
6. Bevor ich _____, schaue ich mich erneut
um und überzeuge mich, dass niemand dabei ist, mich zu überholen.
7. Ich biege im richtigen Bogen nach _____ ab.
8. Ich muss auf _____ achten. Sie haben Vorrang!

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

- Hilbert Meyer (1997): Unterrichtsmethoden II: Paxisband; Frankfurt, Cornelsen Verlag Scriptor
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2012): StVZO: § 65 Abs. 1 S. 1 und 2
- Lehrplan Sachsen Sachunterricht
- <https://www.stvo.de/strassenverkehrsordnung>
- <https://www.adfc.de/artikel/den-regeln-der-stvo-folgen/>
- <https://www.bussgeldkatalog.de/fahrradbeleuchtung>
- <https://www.bussgeldkatalog.de/helmpflicht-fahrrad/#:~:text=Das%20Tragen%20eines%20Helmes%20ist,wenn%20sie%20im%20Stra%C3%9Fenverkehr%20fahren.&text=Ohne%20Helm%20steigt%20die%20Quote,deutschen%20Stra%C3%9Fenverkehr%20auf%2073%20Prozent!>
- <https://www.forrefs.de/grundschule/unterricht/unterricht-halten/organisationsformen/einzelarbeit-oder-stillarbeit-voraussetzung-fuer-andere-sozialformen-im-unterricht.html>
- <https://www.ganztaegig-lernen.de>
- <https://www.stvo.de/strassenverkehrsordnung>

Materialien:

- Pustebume, Das Sachbuch 3, Sachsen, Neubearbeitung, 2016 - Gerlind Alius, Steffen Lamm, Julia Luft, Regina Weber, Simona Winkler
- <https://www.youtube.com/watch?v=e5yRSkf-bXU>, entnommen am 25.06.2020 18.42 Uhr
- <https://www.4teachers.de/?action=download&downloadtype=material&downloadid=20478>, entnommen am 18.06.20 15.40 Uhr
- <https://www.4teachers.de/?action=download&downloadtype=material&downloadid=38046&oldaction=show&id=6696&page=0>, entnommen am 15.06.20 12.00
- https://www.verkehrswacht-medien-service.de/wp-content/uploads/VMS-AB-8_Punkte_Linksabbiegen.pdf, entnommen am 15.06.20 12.33 Uhr

Selbständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ich reiche sie erstmals als Prüfungsleistung ein. Mir ist bekannt, dass ein Betrugsversuch mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) geahndet wird und im Wiederholungsfall zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann.

Name: *Christoph*

Vorname: *Miriam*

Matrikelnummer: *4697253*

Dresden, den *26.06.2020*


.....
Unterschrift

Selbständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ich reiche sie erstmals als Prüfungsleistung ein. Mir ist bekannt, dass ein Betrugsversuch mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) geahndet wird und im Wiederholungsfall zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann.

Name: Kunte

Vorname: Isa

Matrikelnummer: 2564461

Dresden, den 26.06.2020

.....

.....
Unterschrift